**Meine Sternenkinder Köln**



Zu diesem Thema möchte ich etwas aus meiner persönlichen Geschichte mit Euch teilen: In meinem Leben gibt es zwei Sternenkinder, die ich nie richtig betrauern durfte … es ist mehr als 26 Jahre her und damals wurde uns das Recht zu trauern abgesprochen. „Das ist doch noch kein Leben gewesen“ und der Arzt, der mich in den OP schob, sagte mit einem strahlenden Lächeln „Na, Frau Semper, wie geht es Ihnen heute?“ Was für eine Frage in Anbetracht der Situation … Die Tränen flossen dann „heimlich“.

Es gab damals noch nichts für trauernde Eltern, wir verstummten eher, funktionierten in unseren Rollen weiter.

Auch gab es keine Möglichkeit, etwas nach Hause „mitzunehmen“. Die Überreste wurden im Krankenhaus entsorgt. Die Ärzte machten uns damals keine große Hoffnung, dass wir je ein Kind bekommen würden … sie haben sich glücklicherweise getäuscht: Unsere Kinder sind heute erwachsen und wundervoll und meistern ihr Leben … unsere Sternenkinder wären heute 26 und 23 Jahre alt. Auch sie haben einen Platz in meinem Herzen und in meinem Leben … das wird mir jetzt nochmals bewusst.

Umso mehr freue ich mich, Euch auflisten zu können, dass es heute sehr viele Angebote für Eltern und Geschwister von Sternekindern gibt … früher war eben nicht alles besser …

Auf der „Leben und Tod“ Messe in Bremen gab es viele Stände: Kleidung für Sternenkinder, Fotografie für Sternenkinder, Vereine für Eltern von Sternenkindern.

Und auch in Köln gibt es sehr viele Möglichkeiten und Orte, um Sternenkinder zu betrauern. Auf nahezu jedem Friedhof, gibt es einen besonderen Platz für Sternenkinder. Hier das Beispiel des evangelischen Krankenhauses Köln, das selbst auf dieser Seite kritisch hinterfragt, wie der Umgang noch bis vor wenigen Jahren in Bezug auf Sternenkinder war:

<https://www.evk-koeln.de/patienten-besucher/seelsorge/sternenkinder/>

Auch die Stadt Köln gibt sich sehr viel Mühe, Hilfen für Eltern von Sternenkindern und ihren Familien aufzuzeigen – vorbildlich in meiner Wahrnehmung.

<https://www.stadt-koeln.de/artikel/06238/index.html>

Und auch das Krankenhaus, in dem ich damals zweimal war, hat heute eine andere Sichtweise entwickelt und bietet Unterstützung an:

<https://www.severinskloesterchen.de/medizin/gynaekologie/leistungsspektrum/besondere-methoden/seelsorge>

Köln im Mai 2024